

**Lesehilfe und Gesprächsimpulse zu:  
Kardinal Kasper: Miteinander für Europa  
(30. Juni 2016, München)**

### **1. Grundgedanken des Vortrags**

Das wichtigste Wort im Programm des „Miteinander für Europa“ lautet „für“. Und es meint: für die Einheit und gleichzeitig auch für Europa. Dies dürfe und solle sich nicht zuletzt darin zeigen, dass wir in den Gemeinschaften und Bewegungen die Attraktivität des Christentums vorleben.

### **2. Zusammenfassung des Vortrags**

„Für“ die Einheit zu sein, sei der wunderbare Traum, der trotz aller Kritik seit dem 31. Oktober 1999 noch einmal in besonderer Weise geträumt werde. Dieser Traum gründe sich auf das Wirken des Heiligen Geistes, der die ökumenische Bewegung angestiftet hätte und auch zu ihrem Ende führen werde. Das heißt: Einheit in der Verschiedenheit sei in der Tat möglich - und zwar noch mehr, als gegenwärtig gedacht werde. Hier solle das „Miteinander“ sein „Expertentum“ bereitstellen, denn wir hätten erfahren, dass heute schon mehr an Einheit möglich sei, als mangemeinhin denke. „Für“ Europa zu sein, sei überdies wichtiger denn je. Die Idee, dass aus Feinden Freunde werden, müsse sich heute gegen das erneute Auftreten tot geglaubte Gespenster des Nationalismus durchsetzen. Es gelte deshalb, zu Brückenbauer und Friedensstifter zu werden, denn das Hochziehen der eigenen Zugbrücke sei keine Alternative. Wer so etwas täte, würde alsbald verhungern.

Aus diesem „für“ ergebe sich also die Aufgabe, all jenen, die heute nach Europa kämen, „die Attraktivität des

Christentums“ vorzuleben. Dies sei die gemeinsame Aufgabe aller Christen, die es zunächst einmal verlange, die immer noch bestehenden Gräben zwischen den Christen zuzuschütten. Kurzum: Die Aufgabe liege darin, fortan keine Bedenkenträger, sondern Hoffnungsträger in Europa zu sein, denn Hoffnung und nicht Angst sei in unseren Zeiten angesagt.

### **3. Gesprächs- und Gebetsimpulse:**

- *...inhaltlich:*
  - „Für“ die Einheit - was kann das heute konkret heißen?
  - Der Traum von Europa - wie sieht er heute aus? Wo sind Brückenbauer und Hoffnungsträger in besonderer Weise gefragt?
  - Europa ist „work in progress“: Wo stehen wir da - wo und wie können wir mittun?
- *...für das Leben der Gemeinschaft:*
  - **Dank** für das Geworden-Sein der Gemeinschaft/Bewegung im europäischen Miteinander. Wie war der Weg? Wo sind die Meilensteine auf diesem Weg?
  - **Bitte** für die Einheit: Wo braucht es in besonderer Weise das Wirken des Heiligen Geistes?
  - **Bitte** für Europa: Stärkung der Hoffnungsträger, Friedensstifter und Brückenbauer
  - Wie gehen wir mit den „tot geglaubten Gespenstern“ der Vergangenheit um?
  - Wo dürfen wir einander mehr zur Hoffnung ermutigen?